

„DER AVIATISCHE CITY-TALK“.

DER LOHNER „PFEILFLIEGER“ WIRD ZUM SCHULFLUGZEUG.

Im Jahr 1910 betrat die Wiener Firma Jakob Lohner & Co. mit dem „Pfeilflieger“ die Bühne der Luftfahrt. Dieses innovative Flugzeug, entwickelt unter der Leitung von Karl Paulal, zeichnete sich durch einen trapezförmigen Rumpfquerschnitt, eine Stoffverkleidung, zwei unterschiedlich große Tragflächen und ein kreuzförmiges Leitwerk aus.

Der Erstflug fand am 18. Oktober 1910 statt. Ein Jahr später, am 24. Juni 1911, machte der „Pfeilflieger“ erneut Schlagzeilen, als er den begehrten Wien-Budapest-Wien-Preis gewann. Die erfolgreiche Entwicklung des „Pfeilfliegers“ markierte den Beginn einer florierenden Flugzeugproduktion bei Lohner, die bis zum Ersten Weltkrieg etwa 600 Flugzeuge hervorbrachte. Der „Pfeilflieger“ legte somit den Grundstein für die österreichische Luftfahrtindustrie und bleibt ein bemerkenswertes Beispiel für die Innovationskraft der frühen 1910er Jahre.

LOHNER B.I (FD), BAUART 73.

An die Erfolge des Lohner „Pfeilfliegers“ anknüpfend, entwickelte Lohner für militärische Zwecke die Type B (Bauart 11.),

ausgeliefert von Ende September 1912 bis Mai 1913. Diese Type bewährte sich im rauen Alltagsbetrieb, besonders nach Kriegsbeginn, nicht.

Die verbliebenen Lohner B.I sollten ab Mitte 1915 ausgeschieden werden. Jedoch wegen des Mangels an Schulflugzeugen wurden etliche vom **Flugzeugwerk Fischamend** zu Doppelsteuer-Schulflugzeugen um- und weitere zur Gänze neu gebaut. Die Änderungen umfassten Verstärkungen von Rumpf und Tragflächen. Von Dezember 1915 bis Oktober 1916 wurden 36 Um- bzw. Neubauten als Bauart 73 an die Fliegerersatzkompanien ausgeliefert.

Technische Daten des Lohner B.I (Fd) Bauart 73:

Motor: 90/100 PS 6-Zylinder Austro-Daimler
Spannweite: 14,00 m
Länge: 8,60 m
Geschwindigkeit: ca. 110 km/h

LOHNER B.II (FD), BAUART 74.

Der Lohner „Gebirgsflieger“ Type C, eine erleichterte Type B, wurde ab Februar 1914 ausgeliefert. Nach einem Absturz im März 1914, bei dem Pilot und



Hier die Lohner B.II 74.15 (Fd).



Lohner „Pfeilflieger“ auf dem Flugfeld Fischamend, links der Hangar (Baujahr 1911)



Modell eines Lohner B.II im Maßstab 1/48



Das Foto zeigt die 11.10 der Bauart 11.



Hier die Lohner B.I 73.28 (Fd) Fd steht für Flugzeugwerk Fischamend.

Passagier ums Leben kamen, wurde die Type mit Flugverbot belegt. Trotz der Änderungen aufgrund der Untersuchungsergebnisse entsprach das modifizierte Flugzeug noch immer nicht den Fronterfordernissen.

Im Mai 1915 wurden die verbliebenen Flugzeuge vom Fronteinsatz abgezogen und von Anfang 1916 bis März 1917 im Flugzeugwerk Fischamend zu 53 Doppelsteuer-Schulflugzeugen, Bauart 74., umgebaut, obwohl es zu diesem Zeitpunkt bereits geeignetere Schulflugzeuge gab.

Technische Daten des Lohner B.II (Fd), Bauart 74:

Motor: 85 PS 4-Zylinder Hiero
Spannweite: 13,50 m oben und 9,00 m unten
Länge: 8,30 m
Geschwindigkeit: ca. 110 km/h